

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Beeinträchtigung und Gefahren durch Wildschweine beseitigen – jetzt Maßnahmen ergreifen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

der Senat wird aufgefordert, Mittel zu ergreifen, um die Beeinträchtigungen, denen die Berliner durch Wildschweine ausgesetzt sind, so weit wie möglich zu beseitigen.

Begründung:

Die Population von Wildschweinen hat sich in den letzten 20 Jahren rasant vermehrt. Die gesteigerte Bejagung in den innerstädtischen Wäldern hat dazu geführt, dass die Populationen in die Außenbezirke gewandert sind und dort teilweise erhebliche Sachschäden anrichten. Hier von betroffen sind insbesondere Gärten und Parkanlagen. Insbesondere von Bachen mit Frischlingen kann zudem auch eine unmittelbare Gefahr für Menschen ausgehen.

Zudem ergeben sich durch die Nachtaktivität der Wildschweine auch erhebliche Gefahren für den Straßenverkehr, da die Tiere durch ihr Tarnkleid für Autofahrer nachts nur schwer erkennbar sind.

Mögliche Maßnahmen wären eine generell stärkere Bejagung, verbunden mit einer verstärkten Bejagung in Problem- oder Schwerpunktgebieten. In Gebieten, in denen aus Sicherheitsgründen eine Bejagung nicht möglich ist, sollten Alternativen geprüft werden, wie beispielsweise die Fütterung von Mitteln, welche die Fruchtbarkeit der Tiere einschränken.

Zusätzlich sollte ein generelles Fütterungsverbot eingeführt werden, begleitet von einer breit aufgestellten Kampagne, die über Wildschweine, deren Leben in der Natur und mit dem Menschen sowie Gefahren und Risiken aufklärt.

Berlin, den 01. Juni 2017

Graf Friederici Schmidt
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU